

Chefarzt rettet Nepalesen

MEDIZIN Der Wörther Dr. Christoph Pajatsch sorgte bei Surya Tamang für eine Herz-OP. Er hatte den jungen Mann in Südasien kennengelernt.

VON WALTER SCHIESSL

WÖRTH/MÜNCHEN. Der Kontakt von Surya Tamang aus Nepal mit dem Wörther Herzspezialisten Dr. Christoph Pajatsch hat dem jungen Mann das Leben gerettet. Denn der 26-Jährige, der an einer Verengung der Aorta am Herzen litt, wurde von Dr. Pajatsch zur Operation an das Herzzentrum München vermittelt. Im vergangenen Monat wurde dort die Schlagader mittels eines sogenannten Stents wieder erweitert. Der junge Mann konnte nach zwei Tagen das Krankenhaus in der Landeshauptstadt verlassen und hält sich jetzt zusammen noch zur Erholung mit seinen Eltern in Baden-Württemberg auf, von wo aus dann am 16. März wieder heimgefliegen wird. Dr. Pajatsch hatte die Familie Tamang bei Aufenthalt in Nepal schon vor einigen Jahren kennengelernt, sie beriet ihn bei Trekking-Touren.

Offen ist jetzt noch die Kostenfrage für die Eltern, die die 8500 Euro an das Herzzentrum vorab bezahlt hatten und nun versuchen, das Geld irgendwie wieder hereinzubekommen. Einer, der einen Beitrag dazu leistet, ist wiederum Chefarzt D. Pajatsch. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Dr. Dr. Irmgard Sieber hält er in Kallmünz und Wörth Vorträge über „Nepal – Berge, Kultur, Menschen“.

Gefahren drohten

Der Wörther Arzt hat das Land zwischen Indien und China schon häufig besucht. Er half dort in der Nähe der Hauptstadt Kathmandu am Dhulikhel-Krankenhaus mit, organisierte Besuche von nepalesischen Medizinern an der Wörther Kreisklinik und liebt es, zwischendrin im Land der hohen Berge zu wandern. „Schon vor einigen Jahren“, erzählt er der Mittelbayerischen, „habe ich dort die Familie Tamang kennengelernt“. Diese betreibt dort eine sogenannte Trekking-Agentur, die das Drumherum von weitläufigen Touren in traumhafter Landschaft managt.

Vor zwölf Jahren hatte sich die heute 47-jährige Sabine Pretsch aus Baden-Württemberg in den Chef des Reisebüros verliebt. Sie hängte ihren Beruf als Juristin an den Nagel und zog nach Nepal, wo Tember Gyalbo Tamang (54) noch für seine sechs Kinder, die zwischen 24 und 34 Jahre alt sind, sorgt. Einer davon ist Surya Tamang, der sich zum Hotelmanager ausbilden ließ. „Das hat auch geklappt“, freut sich seine Stiefmutter Sabine Pretsch. Aber sein Gesundheitszustand machte dem Nepalesen zuletzt immer mehr zu schaffen. Er sagt, sein Blutdruck sei permanent hoch gewesen, er habe immer weniger Luft bekommen, sei immer häufiger müde gewesen. Deshalb habe er sich am Dhulikhel-Krankenhaus in der Nähe von Kathmandu untersuchen lassen. Die Gefahr eines Schlaganfalls oder einer Herzschwäche hätte bei Nichtbehandlung bestanden.

Die dortigen Mediziner fanden heraus, dass der 26-Jährige einen angeborenen Herzfehler hatte, der zur Verengung der Aorta, einer Schlagader, geführt hatte. „In Nepal“, so sagt der Wörther Herzspezialist Dr. Christoph Pajatsch, „wäre die einzige Möglichkeit



Surya Tamang konnte sein Krankbett schon nach zwei Tagen wieder verlassen.

FOTOS: PAJATTSCH



Dr. Dr. Irmgard Sieber und Dr. Christoph Pajatsch in Nepal

das Öffnen des Brustkorbs und die anschließende Erweiterung der Aorta gewesen“. Von dieser Operation sei einem jungen Menschen unter den dortigen Bedingungen eigentlich abzuraten, sagte der Mediziner. Deshalb setzte er alle Hebel in Bewegung, um zu erreichen, dass der junge Nepalese nach Deutschland geflogen und für ihn ein Termin am Herzzentrum in München vereinbart wurde. „Am 30. Januar wurde Surya operiert“, sagt Dr. Pajatsch, „und zwar minimalinvasiv, das heißt, über die Leiste wird mittels eines Katheders der Stent an die richtige Stelle gesetzt.“

Das klappte, Surya konnte die Klinik schon nach zwei Tagen wieder verlassen. „Wir sind alle sehr glücklich über den guten Verlauf“, sagt Sabine Pretsch, die jetzt dabei ist, die Kosten für die Operation hereinzubringen. „Es gibt in Nepal natürlich kein Gesundheitssystem, das man mit dem deutschen vergleichen könnte“, sagt sie, weshalb jeder die Kosten selbst zu begleichen habe.

Schon viel geschehen

Somit versucht die Familie nun, die 8500 Euro zusammenzubekommen. „Der Oberarzt hat sogar auf sein Hono-

DIE VORTRÄGE

Spenden: Dr. Dr. Irmgard Sieber und Dr. Christoph Pajatsch halten am Samstag, 7. März, im Wörther Doli einen Diavortrag „Nepal – Berge, Kultur, Menschen“ (Einlass 16.30 Uhr). Die Spenden dienen der OP.

Land: Die beiden Mediziner bereiten das Land drei- beziehungsweise achtmal. Ein weiterer Vortrag findet am Samstag, 29. Februar, im alten Rathaussaal in Kallmünz statt (der Einlass ist um 18 Uhr).

rar verzichtet, freuen sich Surya und seine Stiefmutter. Auch dass sich Dr. Christoph Pajatsch und seine Lebensgefährtin bereiterklärten, zwei Vorträge im Landkreis abzuhalten, sei überaus erfreulich, sagt der geheilte Nepalese.

Die Verbindung der Kreisklinik mit Nepal kommt durch Heribert Wirth zustande, der den Nepal-Tempel 2003 auf der Martinplatte bei Wiesent errichtet und eine Stiftung „Wasser für die Welt“ ins Leben gerufen hatte. Seitdem wurden viele Spenden für Nepal gegeben, zahlreiche Kontakte geknüpft und Besuche organisiert.